

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

103 (14.4.1895)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 13. April.

6. (Die Pflanzenhäuser des Botanischen Gartens) sind am Donnerstag von 2 bis 4 Uhr zu freiem Eintritt für Jedermann geöffnet.

e. Weinheim, 11. April. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Maschinenfabrik Badenia...

4. Heilbronn, 11. April. Die achtzig öffentliche Versammlung in der „Darmstadt“ hat sich dem Projekt der Errichtung eines Hallenbades sehr geneigt gezeigt.

+ Lahr, 11. April. In der letzten Bürgerauskunftigung theilte bezüglich eines Projektes, die Stadt elektrisch zu beleuchten...

x Aus dem Bezirk Mühlheim, 11. April. Der Verkehr im Bergeschäft, welcher seit Anfang dieses Jahres bis vor kurzer Zeit etwas darniederlag...

z Vom Bodensee, 12. April. Nach dem Rechenschaftsbericht der Spar- und Weisenkasse Salem pro 1894 bezifferte sich das Reinerlösbudget dieses Instituts am 31. Dezember 1894 auf 464 016 M. 77 Pf.

2636. — Dem Vernehmen nach ist das im Bau begriffene neue Dampfboot „Stadt Ueberlingen“ soweit vorangeschritten, daß schon ein Dampfessel eingeleitet wurde...

Verstchiedenes.

Berlin, 11. April. Der Räder-Geringer, der gestern in Weissenhof seine Witbin, die Näherin Thämerer, ermordet hat, ist in Köpenick verhaftet worden.

Leipzig, 11. April. In der vergangenen Nacht starb hier im 98. Lebensjahre einer der letzten Veteranen aus den Freiheitskriegen, der Privatmann Traugott Carl; derselbe war im 17. Lebensjahre in das 1. Brandenburgische Jägerregiment eingetreten...

Parburg, 11. April. Durch einen Erdsturz wurden gestern Abend zwei Kinder beim Sandgraben in einer Sandgrube verschüttet und heute als Leichen aufgefunden.

Wien, 12. April. Die „Köln. Sta.“ meldet aus Mailand: An der Vorbereitungen wurden Zahlungsschwierigkeiten eines hiesigen bedeutenden Unternehmers bekannt, dessen Papiere vorgestern zwangsweise verkauft wurden.

Wien, 12. April. Graf Adolf Jedwig, der Bruder des Herrenschaftsbesitzer Graf Curt Jedwig, tötete sich wegen eines schmerzhaften Herzleidens durch einen Schuß in die Schläfe.

Wundorf, 11. April. In den Straßen Semlins steht das Wasser 1 1/2 Meter hoch, Donau, Save und Drina sind ebenfalls gefahren. Nach den bedrohten Ortschaften sind Pioniere mit Pontons abgegangen.

Kaiserslautern, 11. April. Das Gut Teplitz steht in Flammen. 24 Häuser sind niedergebrannt.

Triest, 11. April. Der Verwaltungsrath des „Deutscher Lloyd“ beschloß, die Generalversammlung auf den 15. Mai einzuberufen und derselben die Aufnahme einer Prioritätenanleihe von vier Millionen Gulden zur Anschaffung neuer großer, für die Levante und den ostasiatischen Dienst bestimmter Dampfer, ferner die Konvertirung der Prioritätensschuld, sowie die Vertheilung einer 5pro. Dividende vorzuschlagen.

Stalton (Sonne), 12. April. Der hiesige Gerichtshof erklärte zwei Bergingenieur für die letzte Explosion in den Kohlengruben von Montcau-les-Mines verantwortlich und verurtheilte den einen zu 400 Frs., den anderen zu 500 Frs. Geldstrafe.

Amsterdam, 11. April. Etwa 50 eiserne Träger des Hauptgebäudes auf dem Ausstellungspalast stürzten zusammen. Dabei wurden drei Arbeiter schwer verletzt.

Tanger, 12. April. Nach hier eingegangener Meldung ist der deutsche Handlungsbefehlende Rodstrau (?) auf dem Wege von Saffi nach Mogador von maurischen Begehrerern angegriffen worden.

Shanghai, 11. April. Ein großer Unglücksfall hat sich gestern in den Woosung-Forts ereignet, welche die Verbindung des Woosung-Flusses und den Flußlauf bis nach Shonohai beherrschen. Die Garnison war gegen Mittag mit Scheibenschüssen beschäftigt, als eine 40 Tonnen-Armbrongkanone platzte...

Literatur.

Mädchenbibliothek Freia zur Bildung von Geist und Gemüth

für Deutschlands Töchter Unter Mitwirkung bedeutender Autoren herausgegeben von Helene Stöckl. II. Band, eleg. geb. 2 M. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. Die bisher erschienenen Jugendchriften, namentlich die für Mädchen berechneten, tragen zum großen Theil nur einseitig dem vorwärtsstrebenden jugendlichen Geiste Rechnung...

Bücherschau.

In der G. Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe sind vom 7. bis 14. April nachstehende Neuigkeiten eingegangen: Karlsruhe's Erinnerungen und Wünsche. 1 M. 50 Pf. — Spurgeon, Die Kunst der Illustration. 1 M. 80 Pf. — Abel, Der gute Geschmack. Aesthetische Essays. 2 M. — Andes, Die technischen Vollenbungsarbeiten der Holz-Industrie. 3. Auflage. 2 M. 50 Pf. — Andes, Die Fabrikation der Copal-, Terpentil- und Spirituslauge. 2. Auflage. 5 M. 40 Pf. — A. Hartleben's kleines statistisches Taschenbuch über alle Länder der Erde. 1 M. 50 Pf. — Antonio dal Bias, Die Verwertung der Weinrückstände. 3. Auflage. 2 M. 50 Pf. — Bilder aus den neuen Reichslanden und dem südwestlichen Deutschland. Gebunden 3 M. 50 Pf. — Bilder aus den Landschaften des Mittelrheins. Gebunden 3 M. — Bilder vom Niederrhein. Gebunden 3 M. — Bilder aus dem westlichen Mitteldeutschland. Gebunden 3 M. — Fürst Bismarck's gesammelte Reden. 1847-1889. Elegant gebunden 4 M. — Hempel, Das Herbarium. Gebunden 1 M. 50 Pf. — Hoppendorf, Unsere wichtigsten essbaren Pilze. Elegant formatirt 80 Pf. — Werner, Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk. Gebunden 1 M. 50 Pf. — Schollmeyer, Die Wunder des Lichtes. 1 M. 50 Pf. — Ernst und Verdrom, Lehrbuch der Geographie für höhere Schulen. 2 M. 40 Pf. — Ernst und Verdrom, Lehrbuch der Geographie für höhere Mädchen-schulen. 2 M. 20 Pf. — Unser Bismarck, Volksbuch. 50 Pf. — Jittel, Vom Ursprung und Inhalt der Schriften des neuen Testaments. 80 Pf.

Industrie, Handel und Verkehr.

± (Central-Hypothekbank Ungarischer Spar-Cassen.) Wir verweisen auf den im Inseratenteil befindlichen Prospekt über die Emission der 4 1/2pro. Pfandbriefe der Central-Hypothekbank Ungarischer Spar-Cassen, welche bei dem Emissionskurs von 99 1/2 eine gute Rente abwerfen. Die Central-Hypothekbank übernimmt Hypotheken nur bis zur Hälfte des Tagwerthes der besicherten Objekte und nur unter Garantie der cedirenden Sparcasse, da sie nur von solchen überhaupt Hypotheken erwirbt. Die Emission und Einföhrung der Pfandbriefe an der Berliner und Frankfurter Börse hat die Deutsche Bank und die Deutsche Vereinsbank übernommen.

± (Union, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.) In der heute abgehaltenen 22. ordentlichen Generalversammlung wurde den Vorschlägen des Aufsichtsrathes und Vorstandes entsprechend beschloffen, aus dem Ueberfluß von 225 359 M. 27 Pf. die Reserven angemessen zu vertheilen. Von dem Rest erhalten die Beamten als Gratifikation 10 000 M. und die Aktionäre 8 Pro. Dividende = 48 M. pro Aktie. Die Dividende gelangt bei der Hauptkasse der Gesellschaft, 124 Leipzigerstraße, sowie bei der Deutschen Bank Berlin und deren Filiale in Bremen zur Auszahlung.

Verantwortl. Redakteur: J. B. Adolf Brunner in Karlsruhe.

Feuilleton.

Wachsend verboten.

Auf der Möwenklippe.

Von Johanna Feilmann. (Fortsetzung.)

Jessika fühlte sich so tief ergriffen, daß sie im Gange inne halten mußte. Gewiß hatte die Greisin von ihr unbemerkt irgendwo auf der Klippe im Gebüsch gestessen.

„Aber ich sage Dir,“ fuhr die Alte mit ausgestreckter Hand fort, „was Allan im Arm gehalten hat, das hält er für die Ewigkeit. Auch der Andere ist mir erschienen, er, der Krankenbold von der „Marquese“. Er trug einen langen Bart und sah aus wie ein Prophet und Heiliger. Dolgelly nannte ihn eine Stimme. Aber er heißt Gregory Owen und ist früher der Bräutigam Gwendolyn's gewesen.“

„Mrs. Tomlinson!“ schrie Jessika auf und ließ den Arm der Alten fahren.

„Ich hob einen Stein auf und rief: Gib mir meinen Prachtjungen, meinen Willie wieder. Da zerrann das Gesicht und um mich her war es ganz dunkel.“

Nun nickte die Alte und verfluchte William Hughes und Gregory Owen, die ihre beiden Kinder ins Verderben gerissen.

„Allmächtiger Gott! Owen Dolgelly, der Mann, der wie ein Heiliger lebte, hieß Gregory Owen und verbergte sich unter fremdem Namen? Konnte es möglich sein? Er, der früher Verlobte Gwendolyn's, der unglücklichen Mutter Allan's? Der Mädchenkopf — die Keckheit — ja — ja — es lag Wahrheit in den Worten der Alten. Aber warum verheimlichte Dolgelly seinen wirklichen Namen? Belästete seine Vergangenheit eine schwere Schuld? Stürmisch wogten alle die so tief aufgewühlten Empfindungen in Jessika's Brust.“

Ein Gebanke durchblitzte sie. Dolgelly hatte Grund dazu, William Hughes zu hassen — Allan war sein Sohn. Darum hatte er Allan so entschieden abgewiesen und darum mußte sie selbst so furchtbar unglücklich sein. Warum hatte er ihr das alles verschwiegen?

Wie weit schien ihr der Weg zu sein! Endlich tauchte die Hütte der Alten vor ihnen auf. Ein Kerzenlicht schimmerte durch das Fensterchen. Am Herdfeuer saß ein alter Fischer und richte emsig am Reue. Ihm gegenüber stand ein schlankes Mädchen mit lichtblondem Haar. Jessika kannte die schöne

Ruth; im Sommer zog sie mit andern jungen Mädchen durch's Land, spielte in den Bädern die Harfe und sang weiche Lieder und Balladen. Im Winter überlebte sie Wollspinnen und stand dem kleinen Hauswesen des Großvaters vor. Die alte Mrs. Tomlinson war dessen Schwester. Jessika öffnete die Thür und ließ die erschöpfte Greisin ein.

„Endlich“, rief Ruth freudig und schlang die Arme um sie. Still, von Ruth umgeben, entfernte sich Jessika.

Die Flamme im Kamin beschien das ehrwürdige Gesicht Owen Dolgelly's, der in einem Lehnstuhl am Feuer saß. Ihm zu Füßen ruhte auf niedrigem Sessel Jessika mit Thränen im Auge. Nichts von dem, was die Alte gesagt, hatte sie dem Pflanzener verheimlicht. Die Hände auf seinen Knien gefaltet, horchte sie jetzt aufmerksam. Ja, er war der Sohn eines Arztes. Der Vater hatte gewünscht, daß er sich demselben Beruf widme, doch die Neigung zum freien Seelchen hatte nach langem Kampfe den väterlichen Wunsch besiegt. Und nun erzählte er in schlichten Worten die Geschichte seiner Jugend und wie er Kapitän geworden sei. Daraus herrte er in's Kampfenlicht, als müsse er sich sammeln. Es fiel ihm so unendlich schwer, an der längst abgeschlossenen Vergangenheit zu rütteln.

„Als ich Kapitän geworden war,“ fuhr er dann in ruhigem Tone fort, „sollte nach einer weiten und gefährlichen Reise meine Hochzeit mit Gwendolyn Williams, einem armen, aber sehr schönen Mädchen aus Beaumaris gefeiert werden. Du kennst ihr Bild, Jessika; es ist der von einem meiner Freunde gezeichnete Mädchenkopf in Deiner Kammer. Kurz vor der Landung aber scheiterte mein Schiff in einem furchtbaren Delan. Die Untersuchungskommission sprach mich freilich von aller Schuld los, aber es tauchte gleichwohl das Gerücht auf, ich sei zur Zeit des Schiffbruchs berauscht gewesen und dem Trunke ergeben.“

„Und Gwendolyn glaubte es?“ unterbrach ihn Jessika lebhaft, „nein — nein — nicht möglich!“

Owen Dolgelly nickte und fuhr sich mit der Hand über die Augen.

„Ja, sie glaubte es. Sie hatte mich früher einmal in lustiger Gesellschaft angetrunken gesehen und schon damals mir gegenüber die Befürchtung ausgesprochen, daß ich die geistigen Getränke zu sehr liebe. Sie verlangte damals von mir, daß ich einem Temperanzvereine beitrete und mich eifrig zur Enthaltung von allen Spirituosen verpflichtete. Ich nahm ihre Worte

nicht ernsthaft, merkte aber wohl, daß mich Jemand bei ihr verleumdete hatte. Genug; nach dem Schiffbruch erhielt ich die niederschmetternde Nachricht, daß sie das Verdict nicht lösen müßte; ich wußte wohl selbst am besten aus welchem Grunde. Bald darauf heirathete sie William Hughes.“

Jessika's bleiches Gesicht zuckte; die Thränen hatte also doch wahr geredet.

„Es ist etwas Furchtbares um ein Gerücht, Jessika. — Du hast heute gelernt, daß es immer noch nicht ganz erloschen ist, und daß noch heute Gregory Owen in dem verwirren Kopf der alten Mrs. Tomlinson herumspukt. Es ist ein einmal nicht umzubringen. Will man es fassen, so weicht es, um mit tausend Jungen an anderer Stelle aufzutreten; es schreitet umher und gerammt unter seinem heimlichen, aber wuchtigen Tritte Ehre und Recht, und zerreiht mit seinen unsichtbaren Krallen die heiligsten Bande.“

Er hatte eifriger gesprochen, als dies sonst in seiner Art lag, denn gewaltig drängten sich die Schattenbilder heraus aus seiner unglücklichen Vergangenheit.

„Es galt den Kampf um meine Ehre, Jessika, und ich forschete rastlos, bis ich den fand, der diese Lüge ausgebrütet und verbreitet hatte. Daß und Raube füllten meine Seele, und ich ruhte nicht, bis er vom Gerichte wegen böswilliger Verleumdung bestraft worden war. Der Schaden aber an meinem Ruf schien unheilbar zu sein, und lange dauerte es, bis ich wieder einen Kapitänsposten erhielt.“

„Du nennst ihn nicht — es war William Hughes, der Dir so viel Böses gethan hat“, rief Jessika.

„Er ist todt für mich, wie ich wahrscheinlich für ihn“, entgegnete Dolgelly.

„Meine Seele ist frei von jedem Rachegebanten. Ich habe hier in der Natur, im Umgang mit dir und mit den einfachen Fischern mein Gleichgewicht immer wieder gefunden. Das Unglück aber sucht den Unglücklichen, sagt ein altes Sprichwort. Ummachtet vom Schmerz über die Treulosigkeit Gwendolyn's und voll ohnmächtiger Wuth gegen William Hughes trat ich nach langem Warten endlich eine neue Reise mit dem Schiffe „Marquese“ an. In der itischen See, nicht weit von Island, geriet ich in finstere Nacht bei heftigem Sturm auf eine Sandbank. Die meisten Passagiere kamen um's Leben, ich selbst aber, der ich den Tod in den Wellen suchte, wurde wieder Willen gerettet.“

(Fortsetzung folgt.)

# PROSPECT.

Kr. 10.000.000 4 1/2 %ige Pfandbriefe Serie IV  
 „ 10.000.000 „ „ „ „ V

## Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen als Actiengesellschaft.

Die Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen als Actiengesellschaft ist im Juni 1892 durch die Ungarische Bank für Handel und Industrie und die zu deren Gruppe gehörenden österreichischen und deutschen Bankinstitute unter Mitwirkung der hervorragendsten Provinz Sparkassen Ungarns zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden, den Sparcassen die Mobilisirung ihrer in Hypothekendarlehen angelegten Gelder durch Ausgabe von Pfandbriefen einer Centralstelle zu erleichtern. Die Geschäftstätigkeit der Bank hat im Juni 1893 begonnen. Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug bisher 2 Millionen Gulden. In der Generalversammlung vom 26. Februar 1895 ist eine Erhöhung desselben auf 4 Millionen Gulden beschlossen worden. In theilweiser Ausführung dieses Beschlusses ist der Betrag von 1 Million Gulden zur Ausgabe gelangt und voll eingezahlt. Die restlichen 3 Millionen Gulden kann die Direction der Gesellschaft bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1896 nach eigenem Ermessen emittiren. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt demnach gegenwärtig 3 Millionen Gulden voll eingezahlt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Budapest. Ihre Dauer ist auf 90 Jahre, vom Tage der Eintragung in das Firmenregister gerechnet, festgesetzt. Diese Eintragung ist am 1. August 1892 erfolgt. Der Geschäftsbereich der Gesellschaft erstreckt sich unter gänzlichem Ausschlusse des an Private direct zu gewährenden Hypothekendarlehen auf nachstehende Geschäfte:

1. Erwerb von Hypothekendarlehen der Sparkassen bzw. Provinzial-Geldinstitute;
2. Gewährung von Darlehen an den Staat, an Municipien und Städte, Gemeinden und andere juristische Personen, wozüglich unter Mitwirkung des betreffenden, dem Verbaude angehörigen Provinzial-Geldinstitutes, ferner Uebernahme ähnlicher Forderungen von Provinzial-Geldinstituten mit oder auch ohne Hypothekendarlehen, sobald die Zinsen und die Kapitalrückzahlungen durch die Kommunal-Einkünfte oder sonstige Gemein-Einkünfte oder durch sonstige Bedeckung gesichert sind; auf Grund welcher Forderungen die Gesellschaft eigene zinstragende, mittels Verlosung rückzahlbare sogenannte Kommunalsobligationen emittirt.

Die Gesellschaft übernimmt Hypothekendarlehen der Sparkassen bzw. Provinzialinstitute nur in dem Falle, wenn der Schätzwert der für diese Forderungen haftenden Immobilien sich mindestens auf das Doppelte des Darlehensbetrages und der etwa vorhergehenden grundbücherlichen Eintragungen beläuft.

Besteht die Hypothek aus Forst- oder Weingartengründen, so muß deren Schätzwert mindestens das Dreifache des Darlehensbetrages und der etwa vorhergehenden Eintragungen ausmachen. Städtische Häuser oder Wirtschaftsgebäude, letztere ausschließlich als Wohnhäuser von Realitäten, werden, insofern sich dieselben überhaupt zur Beleihung eignen, zur Hypothek nur angenommen, wenn sie gegen Feuergefahr angemessen versichert sind.

Fabriken und andere industrielle Etablissements, sowie solche Immobilien, welche nach ungarischem Gesetz der Execution nicht unterliegen, ebenso Schaufpielhäuser, Bergwerke und Steinbrüche sind von der Beleihung ausgeschlossen.

Die der Central-Hypothekenbank Hypothekendarlehen abtretenden Sparkassen bzw. Provinzialinstitute haften der Central-Hypothekenbank für Kapital und Zinsen der abgetretenen Forderungen mit ihrem ganzen Vermögen. Die Abtretung der Hypothekendarlehen an die Central-Hypothekenbank erfolgt mittelst grundbücherlicher Einberleiung auf Grund einer Cessionurkunde, in welche die Verpflichtungen des cedirenden Instituts aufgenommen sind.

Die Ermittlung des Wertes der als hypothekarische Bedeckung für abgetretene Forderungen dienenden Realitäten geschieht durch die Organe der Gesellschaft. Als Basis dienen:

- A. bei landwirtschaftlichem Besitze:
  1. das 80-100fache der direkten Grundsteuer, oder
  2. das zwanzigfache des im Lagerbuchauszuge ausgeworbenen Einkommens;
  3. die auf Grundlage der maßgebenden thatsächlichen Verhältnisse vorzunehmende Schätzung;
- B. bei städtischen Besitztümern:
  1. das durch die Stenererschätzung festgesetzte Einkommen, welches abzüglich der sämtlichen jeweiligen Steuern und Spesen je nach der günstigeren oder ungünstigeren Lage des Hauses mit 5-10 pCt. capitalisirt werden soll.

Die Gesellschaft ist zufolge Gesetzartikels XXXVI vom Jahre 1876 berechtigt, auf Grund der Hypothekendarlehen, welche sie an sich bringt, Pfandbriefe auszugeben. Ferner darf die Gesellschaft auf Höhe desjenigen Betrages, welchen sie auf Grund § 2 Absatz 2 ihres Statuts an Landes- und Comitats-Verwaltungen, Städte, Gemeinden und andere juristische Personen ohne Hypothekendarlehen ausleiht, verzinsliche Schulverschreibungen (Communalobligationen) § 84 des Statuts emittiren. Die Pfandbriefe und Communalobligationen sind Schulverschreibungen der Central-Hypothekenbank, für welche dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen haftet.

Zur speziellen Sicherheit der Pfandbriefe dienen:

1. sämtliche Hypotheken und sonstige Besitzrechte, auf welche laut § 17 des Gesetzartikels XXXVI vom Jahre 1876 den Pfandbriefbesitzern zu Folge grundbücherlicher Eintragung ein Prioritätsrecht derart zustekt, dass auf die hypothekarisch sichergestellten Forderungen der Gesellschaft, welche laut Gesetz der Gesamtheit der Pfandbriefe haften, keine Exekution geführt werden kann und dritte Personen auf dieselben, ausgenommen bei der Veräußerung im Konkurse, kein Recht erwerben können;
2. die Haftung der cedirenden Provinzialinstitute für Kapital u. Zinsen der abgetretenen Hypothekendarlehen;
3. der aus dem Aktienkapital abgezweigte und mit Fl. 2 Millionen dotirte besondere Sicherstellungsfonds für Pfandbriefe, welcher laut § 4 und II des Gesetzartikels 2. XXXVI vom Jahre 1876 resp. § 10 des Gesetzartikels 4. XXX vom Jahre 1889 jederzeit mindestens 5%, der in Circulation befindlichen Pfandbriefe, wenigstens aber Fl. 1 1/2 Millionen betragen muss und bei der Gesellschaft derzeit schon Fl. 2 Millionen beträgt.

Die Gesellschaft wird den Pfandbrief-Sicherstellungsfonds, sobald das Aktienkapital auf Fl. 4 Millionen erhöht wird, auf Fl. 2 1/2 Millionen erhöhen.

Laut § 15 des Gesetzartikels XXXVI vom Jahre 1876 darf die Summe der in Umlauf befindlichen Pfandbriefe das zwanzigfache des Specialsicherstellungsfonds nicht übersteigen.

Das Stammkapital, die Reserven, die Spareinlagen und die Hypothekendarlehen der 32 Provinzialinstitute, von welchem die Central-Hypothekenbank bis jetzt hypothekendarlehen Forderungen im Cessionwege erworben hat, stellen sich am 31. December 1893 wie folgt:

	Stammkapital	Reserven	Spareinlagen	Hypoth.-Darl.
	Kronen	Kronen	Kronen	Kronen
1. Bács Topolyaer Sparcassa . . . . .	200 000	150 758	397 798	473 470
2. Békés-Volksbank . . . . .	120 000	25 038	652 680	463 410
3. Békés-Szent-András Sparcassa . . . . .	240 000	42 410	1 364 164	226 900
4. Csongráder Comitats Sparcassa . . . . .	140 000	28 750	339 498	26 792
5. Czegléder Sparcassa . . . . .	400 000	147 950	3 000 958	1 418 856
6. Central-Credit-Anstalt Neusatz . . . . .	400 000	20 000	1 993 834	305 096
7. Deeser Creditbank . . . . .	200 000	119 272	1 108 548	279 066
8. Ersekújvárer Sparcassa . . . . .	300 000	241 126	4 720 000	4 276 464
9. Grosswardener Sparcassa . . . . .	63 000	678 848	11 235 172	4 362 196
10. Halaser Sparcassa . . . . .	200 000	54 152	865 420	369 936
11. Hódmező-Vásárhelyer Sparcassa . . . . .	200 000	431 962	4 619 236	2 705 318
12. Central-Sparcassa . . . . .	400 000	22 320	1 699 358	419 368
13. Jászvideker Sparcassa . . . . .	200 000	32 852	848 172	89 540
14. Kalocsaer Sparcassa . . . . .	240 000	146 200	3 022 388	1 115 038
15. Kleinvárdar Industrie- und Handelsbank . . . . .	300 000	120 000	1 085 192	636 284
16. Klausenburger Anstalts-Sparcassa . . . . .	200 000	249 508	4 054 348	954 038
17. Klausenburger Sparcassa . . . . .	200 000	271 504	4 510 134	2 805 564
18. Kun St. Miklós Dabas Szabadzsá-lásker Sparcassa . . . . .	500 000	—	2 528 476	418 372
19. Martonvásárer Sparcassa . . . . .	150 000	53 272	864 802	161 020
20. Nagyszentmiklóser Landwirthschaftl. Bezirks-Sparcassa . . . . .	200 000	1 098	456 108	299 528
21. Orosházaer Sparcassa . . . . .	200 000	289 000	2 888 076	666 416
22. Pancsovaer Volksbank . . . . .	260 000	389 460	1 607 032	219 580
23. Perjámos-Haukalfalvaer Sparcassa . . . . .	100 000	96 916	727 032	206 626
24. Pinchehely-Görboer Sparcassa . . . . .	100 000	8 268	157 210	66 942
25. Satoralja Ujhelyer Bürgerl. Sparcassa . . . . .	160 000	63 000	1 281 572	60 600
26. Szeged-Csongráder Sparcassa . . . . .	260 000	566 502	11 366 532	5 507 526
27. Szigetvárer Sparcassa . . . . .	120 000	104 588	1 466 358	706 670

	Stammkapital	Reserven	Spareinlagen	Hypoth.-Darl.
	Kronen	Kronen	Kronen	Kronen
28. Theiss Regional Credit-Anstalt und Sparcassa Szolnok . . . . .	320 000	139 188	3 025 580	3 025 104
29. Veszpremer Sparcassa . . . . .	120 000	801 292	9 126 126	8 697 536
30. Volkswirthschaftl. Bank Gross Kikinda . . . . .	200 000	40	567 402	157 540
31. Szabadka . . . . .	300 000	4 366	570 866	482 616
32. Zilaber Industrie u. Landw. Bank . . . . .	200 000	7 168	211 438	13 678
<b>Kronen</b>	<b>7 193 000</b>	<b>5 306 808</b>	<b>82 347 130</b>	<b>41 617 090</b>

Die Pfandbriefe der Central-Hypothekenbank genießen in Ungarn Steuerfreiheit und pupillarische Sicherheit. Auch dürfen dieselben in allen Zweigen der staatlichen und municipalen Verwaltung zu Cautionen, insbesondere zu Militär-Heiraths-Cautionen verwendet werden.

Die gefestigte Verjährungsfrist beträgt 6 Jahre für die Zinsen und 20 Jahre für das fällige Kapital von Pfandbriefen.

Die Gesellschaft hat auf Grund früher erworbener Hypothekendarlehen im Betrage von Fl. 6.158.200 4 1/2 %ige Pfandbriefe Serie I, II und III im Betrage von Fl. 6.126.650 ausgegeben. Auf Grund erworbener und noch zu erwerbender Hypothekendarlehen emittirt die Gesellschaft

Kr. 10 Millionen 4 1/2 %ige Pfandbriefe Serie IV und „ 10 „ „ „ „ „ „ „ V

in Abschnitten zu 200, 500, 1000 und 2000 Kronen österr. Währung.

Die Stücke lauten auf den Inhaber und sind mit halbjährigen, am 1. März und 1. September jeden Jahres fälligen Coupons versehen.

Die Tilgung erfolgt innerhalb 60 Jahren vom Tage der Ausstellung der Pfandbriefe ab durch Auslosung zum Kenntnisse. Die Verlosung findet jährlich mindestens einmal und die Rückzahlung der ausgelosten Pfandbriefe findet drei Monate später statt.

Die Central-Hypothekenbank verpflichtet sich, bis zum 1. Januar 1903 Verlosungen von Pfandbriefen Serie IV und V nur insoweit vorzunehmen, als die Schuldner der beiden Serien zu Grunde liegenden Hypothekendarlehen thatsächlich aus eigenem Antriebe Rückzahlungen leisten. Sollten diese Rückzahlungen die auf 50 Jahre bemessene planmäßige Amortisation überschreiten, so wird die Central-Hypothekenbank verpflichtet, von ihrem statutarischen Rechte Gebrauch zu machen, die zurückgezahlten Beträge zur Gewährung neuer hypothekarischer Darlehen zu verwenden, sofern solche derart abgefordert werden können, daß die Erneuerung zurückgezahlter Darlehen keine effektive Zahlung seitens der Bank erfordert. Die Central-Hypothekenbank begibt sich somit bis zum 1. Januar 1903 thatsächlich des Rechts einer Konversion.

Die Coupons und verloosten Stücke der 4 1/2 %igen Pfandbriefe Serie IV und V werden bei der Deutschen Bank, in Berlin, bei der Deutschen Bank, in Bremen, bei der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M., bei der Deutschen Bank, in Hamburg, bei der Deutschen Bank, in München, bei der Deutschen Bank, in Straßburg i. G., bei der Deutschen Bank, in Stuttgart, bei der Deutschen Bank, in Basel, bei der Deutschen Bank, in Zürich, zum Tagescourse für Lutz Wien eingelöst.

Alle auf die Verzinsung und Tilgung dieser 4 1/2 %igen Pfandbriefe bezüglichen Bekanntmachungen werden in mindestens zwei Berliner Zeitungen, einer Frankfurter und einer Hamburger Zeitung veröffentlicht.

Die Central-Hypothekenbank hat für 1893 keine Dividende vertheilt, sondern den ersten Reingewinn von Fl. 63.627.52 mit Fl. 50.000 den Reserven zugeführt und mit Fl. 13.627.52 für neue Rechnung vorgetragen.

Für 1894 ist die Dividende auf 5 % festgesetzt.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1894 lautet wie folgt:

Activa.	Bilanz-Conto.	Passiva.
Fl.	fr.	Fl.
Effekten des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds . . . . .	1 542 284 92	Aktienkapital . . . . .
Effekten . . . . .	25 187 50	Reservefonds . . . . .
Vorrath an eigenen Pfandbriefen . . . . .	77 088 50	Zurückbehaltene Beträge aus Hypothekendarlehen und Communal-Darlehen und diverse Creditoren . . . . .
Vorrath an eigenen Communalobligationen . . . . .	30 325 75	Emittirte 4 1/2 % Pfandbriefe . . . . .
Communal-Darlehens-Conto in Communal-Obligationsgewährte Darlehen . . . . .	7 094 714 25	do. 4 1/2 % Comm.-Oblig. do. 4 % do. . . . .
Hypothekendarlehen-Conto in Pfandbriefen gewährte Darlehen . . . . .	5 681 527 66	Vorausbezahlte Zinsen auf Hypothekendarlehen und Communal-Darlehen . . . . .
Inventory . . . . .	104 705 83	Einzulösende Coupons . . . . .
Transitorische Conti . . . . .	—	Verlooste 4 1/2 % Pfandbriefe . . . . .
		do. 4 1/2 % Communal-Obligations . . . . .
		Verlooste 4 % Communal-Obligations . . . . .
		Gewinn . . . . .
	14 567 784 41	14 567 784 41

Soll.	Gewinn- und Verlust-Conto.	Haben.
Fl.	fr.	Fl.
Verwaltungskosten: Gehühren der Beamten und Diener, Miete, Reisefreien, Porti, Annoncen, Bücher, Druckkosten etc. . . . .	35 794 49	Gewinn-Vortrag vom Jahre 1893 . . . . .
Reiseauswände und Präsenamarken der Direction und des Aufsichtsrathes . . . . .	7 515 —	Provision aus Hypothekendarlehen und Communal-Darlehen . . . . .
Steuer-Conto . . . . .	2 422 03	Gewinn aus realisirten Effekten . . . . .
Inventory-Conto, Abschreibung . . . . .	401 36	Zinsen-Einnahme: vereinnahmte Zinsen von Hypothekendarlehen und Communal-Darlehen abzüglich bezahlter Zinsen auf Pfandbriefe und Communal-Obligations und sonstige Zins-einnahmen . . . . .
Gewinn . . . . .	107 323 23	
	153 456 11	13 627 52
		40 594 99
		1 008 73
		98 224 87
		153 456 11

Budapest, im März 1895.

Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen als Actiengesellschaft.

Kauf Grund vorstehenden Prospekts legen wir hierdurch  
**nom. Kronen 8.000.000 4 1/2 %ige Pfand-**  
**briefe Serie IV der**  
**Central-Hypothekenbank**  
**Ungarischer Sparkassen**

**Mittwoch den 17. April 1895**

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**  
**Bremen** " **Bremer Filiale der Deutschen Bank,**  
 " **dem Bankhause J. Schulze & Wolde,**  
 " **Elberfeld** " **der Bergisch-Märkischen Bank,**  
 " **dem Bankhause von der Heydt-Kersten &**  
 " **Cöhne,**  
 " **Frankfurt a. M.** " **der Deutschen Vereinsbank,**  
 " **Frankfurter Filiale d. Deutschen Bank,**  
 " **Hamburg** " **Hamburger Filiale d. Deutschen Bank,**  
 in **Mannheim** bei der **Köster's Bank A.-G.,**  
 " **München** bei der **Bayerischen Filiale der Deutschen Bank,**  
 Berlin, Frankfurt a. M. und Stuttgart, im April 1895.

**Deutsche Bank. Deutsche Vereinsbank. Württembergische Vereinsbank.**

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
 auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1830.  
**Haupt-Rechnungs-Abschluss für 1894.**

Einnahme.	M.	S.	Ausgabe.	M.	S.
1. Verbliebene Kapitalsumme aus 1893 ..	112 918	079 31	1. Aus früheren Jahren als unerledigt vorgelegene Todesfälle ..	338 600	00
2. Für Versicherungen auf den Todesfall: Prämien (Versicherungsbeiträge) ..	15 775	829 75	Todesfälle aus 1894 ..	4 610	440 88
Zinsen und Hauszuträgung ..	4 295	164 39	2. Bei Lebzeiten fällige Versicherungen ..	907 500	00
Dem Dividendenreservefonds der Divi- dendenanteile B überweisene Di- videndenanteile nebst Zinsvergütung ..	244 310	94	3. Vergütungen für zurückgegebene Ver- sicherungsscheine ..	504 235	90
3. Für Versicherungen auf den Lebensfall: Verbliebene Einnahme laut Spezial- abschluss ..	808 774	23	4. Dem Konto für voranschaltbare Prämien entnommene Prämie ..	67	36
4. Eingänge auf frühere Verläufe durch Agenten ..	54	81	5. Dividende auf die für das Jahr 1889 bezahlten Beiträge ..	3 529	499 91
5. Für den Reservenfonds der Gesellschafts- beamten: Beitrag der Gesellschaft nebst Zinsver- gütung abzgl. gelist. Auszahlung ..	15 494	34	6. Verwaltungskosten u. Agentengebühren ..	1 230	506 28
6. Sonstige Einnahmen ..	13 876	87	7. Abschreibungen auf Hausgrundstück, Fautont und Mobilien ..	15 852	49
			8. Rückzahlung aus dem Amortisations- fonds für Hypothekentaxen ..	18 160	56
			9. Sonstige Ausgaben ..	21 712	93
			10. Uebertrag auf 1895 (Ende 1894 ver- bliebener Kapitalbestand) ..	122 895	107 83
	134 071	584 14		134 071	584 14

**Vermögens-Ausweis für den 31. Dezember 1894.**

Vermögensbestandteile — Aktiva.	M.	S.	Verbindlichkeiten — Passiva.	M.	S.
1. Kassenbestand ..	124 644	01	1. Fonds der Versicherungen auf den Todes- fall ..	457 020	60
Guthaben auf Giro- Konto ..	392 165	76	Schadenreserve ..	57 044	38
2. Wechsel ..	4 892	18	Reserve für ausstehende Versicherungen zu gewährenden Rückvergütungen ..	1 879	34
3. Ausleihungen gegen Hypotheken ..	102 527	05	Borausbezahlte Prämie ..	2 680	859 03
4. " " Policen der Gesell- schaft ..	10 026	08	Dividendenreservefonds d. Div.-Beit.-B. Prämienreservefonds incl. Prämien- überträge ..	88 350	443 85
5. " " Abtretung v. Dienst- kautionen ..	1 796	62	2. Fonds der Versicherungen auf den Lebens- fall ..	11 532	855 44
6. Staats- und andere öffentliche Wert- papiere ..	2 734	802 58	3. Fonds für Kautionsdarlehen ..	772 938	17
7. Haus Grundstüd ..	1 018	376 89	4. Reservenfonds f. d. Gesellschaftsbeamten ..	189 229	48
8. Mobilien ..	4 601	12	5. Amortisationsfonds für Hypotheken- kapitalien ..	280 950	93
9. Bank-Konto ..	30 671	86	6. Fällige gemordete, verträglich von der Gesellschaft aufzubewahrende und zu verkaufende Versicherungssummen ..	47 335	76
10. Guthaben ..			7. Sonstige Passiva ..	17 807	24
a. bei den Agenten ..	896	272 59	8. Sicherheitsfonds, bestehend aus: a. noch unvertheilten Ueberweisungen früherer Jahre ..	18 506	733 61
b. an gekündeten Prämienraten ..	2 198	852 08	b. dem Ueberfluss des Jahres 1894 ..	4 853	097 97
c. Zinszinsen ..	1 129	438 25		122 895	107 83
d. an rückständigen Hypothekenzinsen ..	11 655	00			

Leipzig, den 19. März 1895.  
**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**  
 Dr. Otto. Dr. Händel.

**Badenia, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen**  
 vorm. Wm. Plaz Eöhne, Act.-Ges. in Weinheim.

Wir kündigen hiermit den noch ausstehenden Betrag unserer 4 1/2 % Partial-  
 Obligationen in Höhe von **M. 369,500** zur Rückzahlung auf den 17. Juli  
 d. J. Die Einlösung der Obligationen mit Coupons Nr. 11 und folgenden  
 mit .. M. 525.-  
 für jede Obligation à M. 500.- zuzüglich 4 1/2 % Zinsen vom  
 1. Juli bis 17. Juli .. 1.-  
 zusammen mit .. M. 526.-  
 und mit .. M. 1050.-  
 für jede Obligation à 1000 M. zuzüglich 4 1/2 % Zinsen vom  
 1. Juli bis 17. Juli .. 2.-  
 .. M. 1052.-  
 vom 17. Juli ab bei den auf den Coupons verzeichneten Zahlstellen.  
 Gleichzeitig offeriren wir den Besitzern der 4 1/2 % Obligationen die Ab-  
 stempelung derselben auf einen vom 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Zinsfuß  
 von 4 %. Die Abstempelung der Stücke mit Coupons Nr. 11 und folgenden  
 erfolgt in der Zeit vom 15. d. M. bis einschließlich 15. Mai bei den Bank-  
 häusern:  
 Zeit L. Domburger in Karlsruhe und  
 Ed. Koelle in Karlsruhe. P. 866.  
 Weinheim, den 13. April 1895.  
**Badenia, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,**  
 vorm. Wm. Plaz Eöhne, Act.-Ges.  
 P. 6. Plaz. A. Plaz. Wilhelm Diedmann.

Planfertigung u. Bauleitung  
 Fabrikanlagen, zu  
**Dampf- & Wasserkraft-**  
**anlagen p. p.**  
 übernimmt .. P. 739.32  
 C. v. Zug. Wilh. Walz, Karlsruhe.

**Künstl. Zähne,**  
**Zahnziehen, Plombiren**  
 und alle anderen in das Fach  
 schlagenden Arbeiten.  
 Walter Dinkler (vorm. G. Stöhner),  
 Waldstrasse 33.  
 Billige Preise. P. 957.14

Millitärstadt Darmstadt.  
**Vorbereitung f. Fähnrichs-**  
 Marine, Primaner u. Freiw.-Examen  
 Vorst.: Carl Waldecker.  
 Hauptm. d. L. früh. act. im Ingen.-Corps.  
 P. 664.2

in **Strasbourg i. G.** bei der **Bank von Elsass und Lothringen,**  
 " " " " **Strasburger Bank C. Staehling, L.**  
 " " " " **Valentin & Co.,**  
 " **Stuttgart** " **Württembergischen Vereinsbank,**  
 außerdem .. ..  
 in **Amsterdam** bei dem Bankhause **Gebr. Teixeira de Mattos,**  
 " **Basel** " **Basler Bankverein,**  
 " **Zürich** " **der Schweizerischen Kreditanstalt,**  
 zu den an diesen Plätzen bekannt zu machenden Bedingungen zur Subscription auf.

Für die Subscription in Deutschland gelten folgende Bestimmungen:

- Die Zeichnung findet bei sämmtlichen Stellen gleichzeitig während der bei jeder  
 Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des zu diesem Prospekte gehörenden  
 Anmeldeformulars statt. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen  
 jeder einzelnen Stelle vorbehalten.
- Der Subscriptionspreis beträgt **99 1/2 Proz.** Berliner Usance (1 Kr. = M. 0,85)  
 zuzüglich laufenden Stückzinsen vom 1. März cr. bis zum Zahlungstage.
- Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subscriptionsstelle eine Kaution von  
 5 Proz. des gezeichneten Betrages in Baar oder börsengängigen, von der be-  
 treffenden Stelle für zulässig erachteten Werthpapieren zu hinterlegen.
- Jeder Zeichner wird sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung schriftlich  
 benachrichtigt, ob und in welchem Umfange seine Anmeldung Berücksichtigung  
 gefunden hat.
- Die Abnahme der zugetheilten Originalstücke kann gegen Zahlung des Preises  
 (vgl. Nr. 2) vom 25. April cr. ab stattfinden und muß spätestens am 31. Mai cr.  
 erfolgen.

Sieben erschien und ist vorrätzig in allen Buchhandlungen:  
**Vom**  
**Ursprung und Inhalt**  
 der Schriften  
**Neuen Testaments.**

Ein Büchlein für Jedermann  
 von  
**D. Emil Zittel.**  
 P. 733.3. Preis 80 Pfg.  
 G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.  
 Bei dem neuchens mit so großer Heftigkeit ausgebrochenen Streit  
 sogenannter „doktriner“ Protestanten wider die Lehrer ziemlich aller deutschen  
 theologischen Fakultäten ist es für Viele von Werth, kurz und bündig und  
 für Jedermann verständlich dargelegt zu sehen, was denn eigentlich die  
 protestantische theologische Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten als die  
 geschichtliche Wahrheit über den Ursprung und Inhalt der Schriften  
 des neuen Testaments festgehalten hat. Das findet Jeder in der obigen  
 lehrbuchartigen Schrift angelegt. Aus ihr ist aber auch zu ersehen, daß  
 diese Resultate der Wissenschaft einem wahrhaft evangelischen Christen-  
 glauben in keiner Weise Abbruch thun, wenn sie auch mit manchen ver-  
 alteten Behauptungen und herkömmlichen dogmatischen Behauptungen im Wiber-  
 spruch stehen mögen, aber auf ganz unbestreitbaren Thatfachen beruhen.

**Alters- und Kinder-Versicherung**  
 gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen bei der  
**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W. 41.**  
 Die seit 1833 unter besonderer Staatsaufsicht bestehende Anstalt zahlt a. B.  
 50-Jährigen 6%, 60-Jährigen 9%, 70-Jährigen 13% Leibrente.  
**Dividendenberechtigung. — Vermögen 89 Millionen Mark.**  
 Prospekte und nähere Auskunft bei  
**Herrn Ernst Weigich, Karlsruhe, Nowadsanlage 15.**

**August Mappes,**  
 Karlsruhe, Sebelstraße 13.  
**Größtes Lager in Nähmaschinen**  
 für Familien und alle gewerblichen Zwecke.  
**Fahrräder, deutsche und englische Fabrikate.**  
 Ersatztheile für Nähmaschinen und Fahrräder.  
 D. 765.8. Vesteingrichtete Reparaturwerkstätte.

**Georg Bilger jr.,**  
**Kunstgewerbliches Atelier**  
 für Dekorationen und Polstermöbel,  
**Zirkel 30.**  
 Spezialität in Ausführung geschmackvoller Fensterdekorationen, als:  
 Vorhänge, Stores, Draperien u. s. w. sowie im Arrangement von Wand-  
 und Edelstein an der Hand von Zeichnungen und Vorlagen der bedeu-  
 tendsten Künstler sowie eigenen Entwürfen unter Anwendung bewährter  
 Zuschnittsmethoden.  
 Verleih-Anstalt schöner, effektvoller Theater-Bühnen sowie sonstiger  
 Festdekorationsgegenstände, als: Fahnen, Wappen, Bänke, Consols etc.  
 Lager in sorgfältig gearbeiteten Polstermöbeln von den einfachsten  
 bis zu den feinsten sowie in Botidren- und Gardinenstangen, Hellebarden,  
 Consolbrettern, Ballustraden, Salonstühlen, Rippstühlen, Vorhanghalter,  
 Frankens, Quasten und Dekorationsposamenten.  
 Große Auswahl in farbigen Vorhängen, Blüthen, Tischen, Mö-  
 belstoffen, Dekorations-Gräsern, Blumen und Fächern, Marquissteinen und  
 Matragendrellen.  
 Uebernahme silberreicher Einrichtungen für Wohnräume und Villen  
 sowie Anfertigung einzelner Möbel nach Angabe oder Zeichnung unter  
 Zusicherung solider und tabelloser Arbeit, bescheidener Preise und weit-  
 gehendster Garantie. P. 373.15.

# Luftkurhôtel Jagdhaus bei Baden-Baden.

Früchtiger Waldausblick mit herrlichem Ausblick nach dem Rheinhof und den Vogesen.  
Süßliche Zimmer. — Pension nach Vereinbarung.  
P. 879.1. Auf Wunsch Wagen am Bahnhof in D. S.  
**F. X. Münzer.**

## Bekanntmachung.

P. 848. II. 2393. Karlsruhe. Es lagern hier die nachstehenden Sendungen als unanbringlich:

Gegenstand	Aufgabeort	Tag der Einlieferung	Empfänger	Bestimmungs-ort
Gew. Brief Postanweisung	Heidelberg	30. 8. 1894	Heinrich Bauer	Meiing postlag
"	Bruchsal	22. 11. 1894	Karl Sander	Rechtmet Ungarn
"	Karlsruhe 2	15. 9. 1894	Paul Wink	Marinarkchen (Sachsen)
Gew. Brief	Mannheim	21. 17. 1894	Albert Hartmann	Gottingen Hildich
"	Karlsruhe 2	24. 12. 1894	Wittwe Lachampfer	Crailsheim
"	"	21. 12. 1894	Karl Rabau	Karlsdorf
"	"	22. 12. 1894	Anna Wegener	Charlottenburg
Postanweisung	Heidelberg	19. 10. 1894	?	Neckargemünd
"	Baden-Baden	2. 10. 1894	?	Witzburg
Gew. Brief	Karlsruhe 2	23. 1. 1895	Pauline Geringer	Schramberg
"	"	29. 1. 1895	Julie Schäfer	Selbach
Postanweisung	"	5. 12. 1894	August Geit	Mannheim

Sofern die zur Empfangnahme der aufgeführten Sendungen Berechtigten sich nicht innerhalb 4 Wochen melden, werden nach Ablauf dieser Frist, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, die Postanweisungsbeträge und das in den Sendungen etwa befindliche Geld der Postunterstützungskasse überwiesen und der sonstige zum Verkauf geeignete Inhalt der Sendungen zum Besten dieser Kasse öffentlich versteigert werden.  
Karlsruhe (Baden), den 3. April 1895.  
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,  
In Vertretung:  
Sennemann.

## Kinder-Soolbadstation Dürheim.

Eröffnung der Station in der zweiten Hälfte des Monats Mai. Aufnahmehinweise: Nur Kinder im Alter von mindestens 3 und höchstens 15 Jahren können aufgenommen werden; mit ansteckenden Krankheiten behaftete, sowie solche, die erst vor kurzem eine akute infektiöse Krankheit überstanden haben, sind ausgeschlossen. Der Pensionspreis (ausschließlich für Kinder und Inbaltungen) beträgt 2 M. 50 Pf. pro Kopf und Tag für Bemittelte und 2 M., wenn Gemeinderäte, Vereine oder unbemittelte Eltern die Kosten tragen; außerdem ist für Kinder bemittelter Eltern bei vierwöchigem Kurgebrauch ein ärztliches Honorar von 3 M. 50 Pf. für Kinder unbemittelter Eltern ein solches von 2 M. zu entrichten. Der Pensionsbetrag nebst ärztlichem Honorar ist auf eine vom Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins ausgesetzte Rechnung nach Beendigung der Kur zur Vereinstafel hierher kostenfrei zu entrichten. Die Kinder haben wenigstens einen Alltagsanzug und einen Sonntagsgang, Wäsche für vier Wochen, ein oder zwei Paar feste Stiefel oder Schuhe, ein Paar Pantoffeln, wozu ein warmes Kleidungsstück zur Verwendung nach dem Bad, eine Kopfbedeckung, Kämme und Bürsten, Mädchen auch eine Badkappe mitzubringen.

Anmeldungen mit ärztlichem Zeugnis über den zeitigen Gesundheitszustand des Kindes — in welchem Zeugnis außer dem Alter namentlich auch angegeben ist, ob das betreffende Kind nicht wesentlich im Gehen gehindert ist und etwa gefahren werden muß, sowie daß keinerlei Verdacht auf Tuberkulose, parasitäre Krankheiten und kongenitale Syphilis vorliegt und Angabe der Zeit für die Aufnahme wolle so frühzeitig als möglich bei uns eingereicht werden.  
Zur Ermöglichung der Aufnahme von Armenkindern bitten wir dringend um freundliche Geldspenden, zu deren Entgegennahme außer der Abteilungs-kasse die unterzeichneten Vorstandsmitglieder bereit sind.  
Frau Hofrathmeister Sachs, Frau von Schönau-Wehr, Frau von Stoeffer, Stefanstraße 71, Frau von Gler, Bismarckstr. 41, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau von Selbened, Amalienstraße 61, Frau von Bed, Kriegerstraße 54, Oberst v. D. Siefert, Kaiserstraße 168, Hofrath Dr. von Seyfried, Medicinalrath Jäger, Geheimrath Dr. Ullmann.  
Karlsruhe, im März 1895. P. 500.3

## Badischer Frauenverein. Handelskurs.

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß ein fünfmonatlicher Unterricht zur gründlichen Ausbildung in den naturgemäß vorgeordneten Gegenständen (namentlich Buchhaltung) nicht ausreicht, so soll vom 1. Mai d. J. ab die Dauer jedesurses auf zehn Monate ausgedehnt werden. Die Honorare dafür sind wie folgt festgelegt:

- Der Unterricht umfasst namentlich:

  1. eine Stunde Handelswissenschaft,
  2. zwei Stunden kaufmännisches Rechnen,
  3. drei Stunden doppelte Buchführung und kaufmännische Korrespondenz,
  4. eine Stunde Handelsgeographie,
  5. eine Stunde Schreibweisen und Rundschrift,
  6. zwei Stunden Stenographie,
  7. eine Stunde französische Korrespondenz,
  8. eine Stunde englische Korrespondenz.

Die Unterrichtsstunden beginnen bis auf Weiteres jeweils Nachmittags 4 Uhr. Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.  
Karlsruhe, im April 1895. P. 868.1

### Der Vorstand der Abteilung I.

Gemeinde Hausen. Amtgerichtsbezirk Staufen.  
**Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.**

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandbüchern der Gemeinde Hausen, Amtgerichtsbezirk Staufen, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wohnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß

die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.  
Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.  
Hausen, den 11. April 1895.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissar: Falter, Bürgermeister. Wenz, Rathsch.

# St. Blasien

Frühjahrsstation infolge der bei kräftiger Besonnung, vorz. Bodenspezifität (meist Porphy und Granit) und raschem Freiwerden des Thals von Schnee und Rasse, verhältnismäßig hohen Frühlingstemp. Stundenweit im üppigen Tannenwald sich hinziehende, vorzüglich unterhaltene Schwabingerstraße mit über 400 Rubebanten. Schugbüten. Waldbäche und Wasserfälle. Alpenausicht. Jagd und Forellenfischerei. Kurtable. Verste und Apothek.

**Hôtel und Kurhaus St. Blasien, I. Ranges,**  
vorzüglich eingerichtetes Anwesen mit allem Komfort der Neuzeit, elektrischer Beleuchtung u. a. m., sowie einer Wasserheilanstalt I. Ranges mit Moor-, elektrischen, medikamentösen u. and. Bädern u. Douchen resp. Art unter Leitung d. Dr. Determann. Bis 1. Juni bedeutend ermäßigte Preise P. 877.1 u. zwar Pension für den Tag, alles inbegriffen, 5/6—9 M., je nach Wahl der mit Anschlag d. festen Preise versehenen Zimmer. Prospekte gerne.  
Hôtel und Kurhaus St. Blasien: O. Hüglin.

Patente und Musterschutz im In- und Ausland.  
**System Ostertag.**  
Feuer-, einbruch- und sprengsichere P. 139.2  
**Stahl-Kassenschranke.**  
J. Ostertag, Aalen (Württemberg).  
Stahl-Kassenschrank- und Patentschlossfabrik.  
Hervorragend prämiert Chicago 1893.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

850.1. Nr. 5760. Mannheim. Die Witwe, geb. Sauer, Erbin des Salomonmachers Trodr Voltz zu Mannheim, v. deren durch Rechtsanw. von Hoyer d. d. H. Haag gegen ihren Ehemann, a. H. anhängen den 1. Juni 1895 gestifteten Ehe wegen großer Misshandlung der Klägerin durch den Beklagten und dabei den Belasten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Groß. Landgerichts zu Mannheim auf  
Donnerstag den 20. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem geordneten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird durch Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Mannheim, den 9. April 1895.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts, Aufseher.

756.2. Nr. 6428. Fahr. Lie August Siefert, Soltau, geb. Ugi in Dinglingen, bezieht auf Gemaltung Fahr das Grundbuch Lagerbuch Nr. 6246:  
3 Nr. 96 Mtr. Ackerland und 30 Mtr. Grasrain  
4 Nr. 96 Mtr. im Heuthal, neben Christian Siefert und Christian Ott von Dinglingen. Ueber den Erwerb dieses Grundstücks sind keine Urkunden vorhanden und ist das Aufgebotsverfahren von der A. Siefert Ehefrau beantragt.  
Es werden deshalb alle Diejenigen, welche an dem vorbeschriebenen Grundstück irgend welche in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammaus- oder Familienausbesitz beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens bis zu dem auf Samstag den 8. Juni 1895, Morgens 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin bei dem unterzeichneten Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.  
Fahr, den 3. April 1895.  
Groß. bad. Amtsgericht, des W. d. d. l.

Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Kautz.  
P. 852. Nr. 8434. Bruchsal. Ueber das Vermögen des Wirtschaftspächters Max Winterhalter in Bruchsal wird heute am 11. April 1895, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Rechtsanw. Dr. Moris Notbschild in Bruchsal wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 9. Mai 1895 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 17. Mai 1895, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 7, Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Konkursverwalter zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der

Sache abgetreten, dem Konkursverwalter bis zum 9. Mai 1895 Anzeige zu machen.  
Bruchsal, den 11. April 1895.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: Kautz.  
P. 840. Breisach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Friedrich von Breisach ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf  
Samstag den 20. April 1895, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.  
Breisach, den 10. April 1895.  
Weiser, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
P. 839. Breisach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Wehrle ist hier in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf  
Samstag den 20. April 1895, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.  
Breisach, den 10. April 1895.  
Weiser, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
P. 843. Nr. 5635. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Martin Häggle in Donaueschingen wird in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf  
Dienstag den 23. April 1895, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.  
Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.  
Donaueschingen, den 8. April 1895.  
Gäbler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.  
P. 863. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Ludwig Bismarck, Kaufmann hier, betr. zur beabsichtigten Schlussverteilung sind Nr. 4050 — verfahrbar und laut dem bei Groß. Amtsgericht Mannheim deponierten Schlussverzeichnis 37,884 M. 70 Pf. unbedorrechte Forderungenbeträge zu veröffentlichen.  
Mannheim, den 11. April 1895.  
Der Konkursverwalter: Georg Fischer, Vermögensabsonderer.  
P. 833. Nr. 5669. Mannheim. Die Ehefrau des Wirts Lorenz Hilbert in Mannheim wurde durch Urteil der Zivilkammer III des Groß. Landgerichts Mannheim vom 2. April 1895 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen.  
Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 6. April 1895.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Bytinski.  
P. 827. Nr. 291. Ettlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreibers Valentin Knapp in Ettlingen hat das Groß. Amtsgericht hier heute folgendes Urteil  
erlassen:  
Die Ehefrau des Gemeinschuldners Valentin Knapp, Schreibereinstell. in Ettlingen, Magdalena, geb. Jörn, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen und hat letzterer die Kosten des Verfahrens zu tragen.  
Ettlingen, den 9. April 1895.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: Gut.

**Bermiichte Bekanntmachungen.**  
P. 807.2. Nr. 2574. Billingen. De Arbeiten zur Herstellung des Fundamentes für eine 16,0 m große Drehschleife auf Bahnhof Billingen, bestehend aus  
1. Erdarbeiten mit beiläufig 540 cbm  
2. Maurer- und  
3. Steinarbeiten 150 cbm  
sollen öffentlich vergeben werden.  
Der Plan, die Bedingungen und der Bedingungsantrag liegen auf dem hiesigen Geschäftsamt zur Einsicht offen.  
Der Bedingungsantrag wird ebenfalls auf dem Geschäftsamt an den Bewerber verahfolgt werden.  
Die nach Eingelassenen berechneten Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis  
Donnerstag den 18. April d. J., Vormittags 10 Uhr, anber einzureichen.  
Zusatzschrift zwei Bogen.  
Billingen, den 8. April 1895.  
Der Groß. Bahnbauinspektor.

**Holzversteigerung.**  
P. 805.2. Nr. 492. Groß. Bezirksforst Mittelberg versteigert losweise mit Zahlungsfrist bis 1. Dezember d. J. am  
Dienstag den 16. April 1895, Vormittags 10 Uhr, in der Wärszeller Mühle aus dem Domänenwaldbesitz Großlosterwald, Abth. Irzgenwiese und Stedenwegschlag:  
85 buchen Lattenstangen, 302 Ster buchen, 26 Ster gemischtes, 235 Ster tannenes Scheitholz 11. und 111. Klasse, 67 Ster buchen, 83 Ster gemischtes, 22 Ster tannenes Föhrenholz.  
Donnerstag den 18. April 1895, Vormittags 10 Uhr, in der Wärszeller Mühle aus dem Domänenwaldbesitz Mittelberg, Abth. Brogenberg und Düttelschlag:  
5 Föhrenstämme III Kl., 5 Tannenstämme IV. Kl., 19 Eichenstämme III. und IV. Kl., 10 Buchen- und 8 Föhrenstämme, 160 buchen Leiterstangen, 145 tannene harte Stangen und 80 tannene Hopfenstangen I. und III. Klasse. Sodann 637 Ster buchen, 15 Ster gemischtes, 14 Ster forlenses Scheitholz 11. und III. Kl., 12 Ster birfene Rollen, 751 Ster buchen, 93 Ster meist forlenses, 122 Ster gemischtes Föhrenholz.  
Die Fortwahrts Eisele in Burbach und Kraus in Mittelberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

**Holzversteigerung.**  
P. 816.2. Nr. 304. Groß. Bad. Bezirksforst Gernsbach versteigert aus Domänenwald „Mader“ mit vorzugsweiser Vorfrist oder Abzahlung am  
Mittwoch den 17. April 1895, Vormittags 9 Uhr beginnend, im Rathhause zu Gernsbach, aus Abth. Reichard und Dobltschlager:  
a. Stämme: 5 Eichen, 12 Rothbuchen, 67 Tannen IV. und V. Kl., 22 Föhren IV. und V. Kl., 4 Lärchen IV. Kl., 6 buchen Schichtenläufer;  
b. tannene Stangen: 1155 Gerüststangen I. und II. Kl., Hopfenstangen 1550 I., 1180 II., 790 III., 880 IV. Kl., 380 Baumplättel, 860 Rebspfähle, 560 Bohlenlatten;  
c. Brennholz: 212 Ster buchenes Scheitholz, 40 Ster buchen Rollen (darunter 6 Ster Sperreißer); Föhrenholz 67: 76 buch. 2 eich., 60 tann., 97 forl., sowie 58 Ster buch. und 18 Ster forl. Reispflügel. — Auskunft bei Forstwart Fortenbacher in Oberstrotz, der auch Auszüge fertigt.